

73. Jahrgang April 2021 Einzelpreis 1,50 €

UnserBlatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.



Foto: Andreas Frank

*Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen
wünscht allen Mitbürgern ein frohes
und besonders gesundes Osterfest!*



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht mangelt reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2 22607 Tel. 8 99 24 40

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

**Mädchen vor
Ausbeutung schützen.**

www.tdh.de/hausangestellte

**Sprachkurse
mit Spaß**

Englisch, Französisch &
Deutsch als Fremdsprache.

www.anglais-allemand.net

**Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.**



www.seenotretter.de

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



www.NABU.de/aktiv



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Schenefeld

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

INHALT

3 Grußwort

Information

4 Wo sind nur die Radler hin?

5 Weltfrauentag 8. März

6 Der Geschichts- und Kulturpfad Othmarschen

Mitteilungen Bürgerverein

8 Geburtstage

Information

9 Veranstaltung Expediti-
on (Sub-)Antarktis

Sozialwerk

10 Bericht der 1. Vor-
sitzenden über das
Geschäftsjahr 2020

Aus dem Verein

11 Integrationskinderta-
gesstätte Bugenhagen

Archiv

12 Jahreshauptversamm-
lung des Archivvereins

Aus dem Verein

12 Danke, Herr Eitmann!

Wi snackt Platt in'n Bürgerverein

12 Lege Tieden

Liebe Mitglieder,

seit einem Jahr hat uns das Corona Virus im Griff!

Die Impfungen dagegen nehmen jetzt an Fahrt auf und bis zum Herbst dieses Jahres sollen alle Bürger*innen, die es möchten, geimpft sein.

Medikamente werden nebenbei auch weiterentwickelt, so lässt es sich hoffen, dass es bald wieder ein Stück „altes Leben“ mit vielen Freiheiten geben wird.

Vielleicht wissen wir unsere Freiheit jetzt auch besser zu schätzen!

Das Leben auf den Einkaufsstraßen kommt allmählich wieder in die Normalität.

Die Wirtschaft wird angekurbelt und die inhabergeführten Geschäfte in der Waitzstraße und Umgebung können so allmählich wieder aufatmen.

Die Lockdowns und die ganzen unterschiedlichen Regelungen haben uns allen viel Flexibilität abverlangt.

Die Baustelle auf der Elbchaussee wird uns noch einige Jahre beschäftigen. Die Grundinstandsetzung der Elbchaussee soll Anfang 2024 beendet werden. Dann wird es wieder ein bisschen ruhiger und der Verkehr kann wieder zügig fließen.

Die Blankeneser Post wird – trotz Proteste der Bürger*innen – von der Bahnhofstraße verlegt zur Elbchaussee bei REWE. Die Besitzerin der Postfiliale – die Deutsche Bank – möchte dieses „Sahnegrundstück“ entsprechend vermarkten.

Jetzt kommt die Frage: Was ist mit unserer Post in Othmarschen? Können und wollen wir etwas für den Erhalt dieser Postfiliale in Othmarschen tun oder sind Sie der Meinung, dass wir diese Postfiliale gar nicht mehr brauchen? Schreiben Sie uns gerne Ihre Meinung.

Seit 110 Jahren wird der Internationale Frauentag am 8. März in vielen Ländern gefeiert. Dazu ein Artikel der Hamburger Bürgerschaftsabgeordneten, Frau Gabriele Dobusch, in diesem Heft.

Auch in unserem Dorf gibt es etwas Erfreuliches zu berichten: Es gibt wieder eine Tankstelle an der Liebermannstraße/Bernadottestraße. Hier hatte sich der Bürgerverein intensiv mit Unterschriftenlisten eingesetzt. Darüber werden wir in unserem kommenden Heft berichten.

Nun kommt das Osterfest und der Frühling und wir können hoffentlich die Ostereier bei gutem Wetter im Garten und auf der Terrasse suchen. Dabei wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

Mit herzlichen Grüßen



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDEHHXXX

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhlheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhlheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtredaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstrasse 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein
Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



*Radanlage Falckweg
Foto: Lorenz Flemming*



*Radanlage Jeppweg
Foto: Lorenz Flemming*

Wo sind nur die Radler hin?

Wahrscheinlich fahren sie alle auf den neuen „protected Bikelanes“, die nun überall aus dem Boden sprießen. Jedenfalls sind sie nicht am Bahnhof Othmarschen mit ihren Rädern. Über dreihundert bereit gestellte Bike and Ride Plätze für dreihundert Räder. Aber die Bilder zeigen es. Am Falckweg immerhin ein Rad an den hundertsiebzig Stellplätzen. Am Jeppweg immerhin beinahe zwanzig Räder in beinahe zweihundert Plätzen. Teilweise sogar verschließbar, dann allerdings völlig leer.

Was hält die Radler davon ab, sich südlich der Bahn einen schönen Abstellplatz zu suchen? Die P+R GmbH hat sich so viel Mühe gegeben. In der Waitzstraße – nur wenige Schritte entfernt – stehen die Räder überall. Lastenräder insbesondere gern auf den Bürgersteigen. Hat die Stadt, hat der Bezirk, hat die Hamburger Firma P+R etwas missverstanden? Dachten sie etwa, dass Radfahrer, anders als die geschmähten Autofahrer, bereit sind, auch mal ein paar Schritte zu gehen? Der Irrtum zeigt sich an den für viel Geld aufgebauten Fahrradstellplätzen.

Oder wird die Anzahl der radelnden Bürger schlicht überschätzt?

Wenn erst die Veloroute 1 Ottensen durchquert hat und dann durch Othmarschen verläuft, wird es sich zeigen. Die bisher sichtbare Frequenz im Othmarscher Kirchenweg ist noch zurückhaltend. Was wird die erwartete Anbindung von Blankenese und Rissen bringen? Werden die Radler in Othmarschen eine Pause einlegen und die P+R-Plätze besuchen? Man darf gespannt sein.

Lorenz Flemming



Weltfrauentag 8. März

1977 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Resolution zum 8. März als „Tag für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“. Die Tradition des Weltfrauentages reicht aber noch weiter zurück. Es waren Clara Zetkin und Käthe Dunker, beide damals Sozialdemokratinnen, die auf der zweiten internationalen sozialistischen Frauenkonferenz 1910 einen Frauentag zur Agitation für das Frauenwahlrecht initiierten. „Keine Sonderrechte, sondern Menschenrechte!“ – so lautete damals ihre Forderung.

Zum ersten Mal wurde der Internationale Tag der Frauen dann 1911 ausgerufen. Gefeiert wird er seither in der ganzen Welt – mal als Familientag begangen von Frauen und Männern gemeinsam, mal hochgehalten von der Frauenbewegung oder Gewerkschaft, in einigen Ländern sogar als gesetzlicher Feiertag. Letzteres stand 2018 im Vorfeld der Feiern zu 100 Jahre Frauenwahlrecht auch in einigen Bundesländern zur Debatte. In Berlin entschied sich das Parlament für die Einführung des 8. März als neuen gesetzlichen Feiertag, aber in der Hamburgischen Bürgerschaft setzte sich zu meinem Bedauern der Reformati-onstag durch.

In Corona-Zeiten hat der Weltfrauentag besondere Bedeutung, denn

derzeit gilt es, die Auswirkungen der Pandemie auf die Frauen und die Gleichstellung in den Blick zu nehmen. Das Corona-Jahr 2020 hat eindrücklich gezeigt, dass wir auf die wertvolle Arbeit, die viele Frauen in den Bereichen Erziehung, Bildung, Pflege, Gesundheit und im Einzelhandel leisten, nicht verzichten können. Viele von ihnen mussten in diesem Jahr wegen ihrer Kinder oder anderer unbezahlter Care-Arbeit beruflich zurückstehen. In der Pandemie droht damit die Gefahr, dass sich tradierte Rollenbilder wieder verfestigen. Die Fortschritte in der Gleichstellung von Frauen und Männern sind gefährdet. Deshalb gilt es dort, wo sich Verschlechterungen für Frauen abzeichnen zügig nachzubessern. Das gilt weltweit und auch für Deutschland: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“. So heißt es in unserem Grundgesetz. Es ist daher auch Aufgabe des Staates dafür zu sorgen, dass Frauen nicht zu den Verliererinnen der Pandemie werden. Frauen müssen in jedem gesellschaftlichen Bereich die gleichen Chancen wie Männer haben – zum Beispiel in der Politik, im Beruf und auch bei der gerechten Verteilung

der Care-Arbeit.

A propos gleiche Chancen: In den März fällt auch immer noch der Equal-Pay-Day, der jährlich an die Ungerechtigkeit der Geschlechterlohnlinke erinnert. Um ein Einkommen zu erzielen, das Männer in Deutschland bis zum Jahresende 2020 erzielt hatten, mussten Frauen nach aktuellen Berechnungen in Deutschland noch bis zum 10. März 2021 arbeiten. Damit liegt Deutschland weit hinten im europäischen Ranking – ein unerträglicher Zustand!

Insofern gilt immer noch, was Marie Juchacz in der ersten Rede einer Frau in der Weimarer Nationalversammlung 1919 sagte: „Wir Frauen sind uns sehr bewusst, dass in zivilrechtlicher wie auch in wirtschaftlicher Beziehung die Frauen noch lange nicht die Gleichberechtigten sind. Wir wissen, dass hier noch mit sehr vielen Dingen der Vergangenheit aufzuräumen ist, die nicht von heute auf morgen aus der Welt zu schaffen sind. Es wird hier angestrengtester und zielbewustester Arbeit bedürfen, um den Frauen im staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Leben zu der Stellung zu verhelfen, die ihnen zukommt.“

Wir arbeiten dran!

*Gabi Dobusch, Mitglied
der hamburgischen Bürgerschaft*



Kaisertor Foto: Sabine Honigmann

Für einen Oster-Spaziergang empfohlen:

Der Geschichts- und Kulturpfad Othmarschen

Für alle, die nach dem Winter – mehr oder weniger genervt durch Homeoffice, schulische Betreuung der Kinder, andere Corona bedingte Einschränkungen oder die XXL-Berichterstattung in den Medien – ihre Fitness verbessern oder sich nur mal richtig auslüften und dabei noch etwas über Othmarschen dazulernen wollen, habe ich einen Tipp: den Geschichts- und Kulturpfad durch Othmarschen.

Mit rund 15 km Länge ist es vielleicht etwas viel auf einmal, zumal an der Strecke 15 Tafeln stehen, die reichlich Informationen zu verschiedenen Themen bieten. Dr. Anke Rees und Birgit Gewehr haben in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilarchiv Ottensen und mit Förderung durch das Bezirksamt recherchiert, die Texte verfasst und auch unser Archivverein konnte einige Fotos und Informationen beisteuern. Wer ein Smartphone besitzt (ggf. von den Enkeln leihen!), kann über den QR-Code sogar noch viel mehr über den Stadtteil erfahren, braucht dafür aber im wahrsten Sinne des Wortes Stehvermögen. Es ist auch nicht jedermann Sache, auf einem Spaziergang längere Texte zu lesen. Eine Druckversion des Pfades ist geplant, eine Umsetzung scheitert aber noch u. a. am fehlenden Geld. Zurzeit können Texte

und Bilder nur auf den Webseiten des Stadtteilarchivs Ottensen und der Stiftung Historische Museen Hamburg aufgerufen werden. Natürlich kann man die Strecke auch „portionieren“, sich nur besonders interessante Tafeln heraussuchen oder die Tour mit dem Fahrrad zurücklegen, was aber für den Oevelgönner Bereich nicht empfehlenswert ist. Zwischen dem „Alten Schweden“ und dem Museumshafen muss das Rad sowieso geschoben werden (Schiebestrecke), um dann auf der Treppe mühsam hoch zur Elbchaussee getragen zu werden...

Der Pfad beginnt am Bahnhof Othmarschen vor dem Block House, also eigentlich auf Groß Flottbeker Gebiet, was früher sogar zu Bahrenfeld gehörte. Bei der Tafel 1 geht es um den Bahnhof Othmarschen, die Bahnverbindung von Altona nach Blankenese und die Villenkolonie, die dazu beigebrachten hat, dass es den Bahnhof seit 1888 – wenn auch zunächst etwas weiter westlich und nur als Bedarfshalt – gibt. Themen (über QR-Code abrufbar): Bahnverbindung Altona – Blankenese, Haltestelle Groß Flottbek-Othmarschen, Erste Investoren des „Terrain Consortium“, Gründung der Villenkolonie „Neu Othmarschen“, Neoromantische Landhaus-Villen,

Erna und Käthe Goldschmidt. Tafel 2 steht an der Ecke Reventlowstraße/Jungmannstraße, wo zwei beeindruckende Landhäuser der Architektenbrüder Oskar und Hans Gerson stehen: das Bondy- und das Zadik-Haus. Weitere Themen: Siegfried (Salomon) Bondy und seine Familie, Altonaer Architekten Oskar und Hans Gerson.

Über die Jungmannstraße und Parkstraße gelangt man zur Otto-Ernst-Straße, in der der Lehrer und Schriftsteller Otto-Ernst Schmidt im Haus Nr: 17 wohnte, einer Klinker Villa, die auch heute noch durch ihre Schönheit auffällt.

Die Tafel 3 steht gegenüber der Einmündung der Alexander-Zinn-Straße. Weitere Themen: Otto Ernst – Lehrer und Schriftsteller, die „Appelschnut“ und der Retter „Nis Randers“, Gymnasium „Christianeum“, die Schüler Lutz und Walter Lichtheim, Bauwerk von Arne Jacobsen und Otto Weitling.

Vorbei am „Christianeum“ und durch das Flottbektal kommt man, wenn man sich danach links hält, zum Jenischpark.

Am westlichen Eingang bei den Institushäusern steht Tafel 4 mit dem Themenschwerpunkt Baron Voght und Jenischpark. Weitere Themen: Baron



Das Wärterhaus Foto: Sabine Honigmann

Voght – Reformer und Kolonialwarenhändler, „Mustergut“, Landhaus und „Ornamented farm, Senator Jenisch – Villa und Orchideen, Holzskulpturen im Ernst Barlach-Haus, „Farb-Licht-Malerei“: Bargheer Museum.

Quert man den Park in West-Ost-Richtung, unter der Knüppelbrücke hindurch und über die gerade sanierter Flottbek-Brücke erreicht man das 1830 errichtete Gärtnerhaus mit der Tafel 5: Jenischpark und Reemtsma-Villa, Tore, Pförtnerhaus. Weitere Themen: Eine Hütte für die Ruhe und Freundschaft, Reemtsma-Anwesen - 64000 Quadratmeter Luxus, Hermann Göring und die „Cigarettenfabriken“,

Haus K. in O. – wohnen im Bauhaus-Stil.

Das Wärterhaus am sogenannten „Kaisertor“ (südöstlicher Eingang) wurde vor einigen Jahren grundsaniert und danach an den „Verein der Freunde des Jenischparks e.V.“ verpachtet. Hier finden gelegentlich Veranstaltungen und Versammlungen statt. Es kann sogar für kleinere private Feiern gemietet werden, wenn sie denn wieder gestattet sind. Von hier geht man über den „Bäckerweg“ (genannt nach dem früheren Café am Südeingang) zum Teufelsbrücker Hafen und begrüßt den Ur-Enkel des Teufels, der bei Tafel 6 (Brauerei, Bäcker, Baumschule

und Ausflugsziel) aufpasst, dass sie nicht geklaut wird. Weitere Themen: Vertrag mit dem Teufel, zwei Ostfriesen als Ortsgründer, älteste Brauerei Hamburgs, Entstehungsgeschichte des Hafens, Torte mit Elbblick im Café „Zum Bäcker“, Pflanzen von Booths Baumschule.

Von Teufelsbrück wandern Sie auf dem Elbuferweg (Hans-Leip-Ufer) Richtung Oevelgönne. Den Hindenburgpark werden möglicherweise schon Bagger gegen den Willen der meisten Othmarscher und Flottbeker für die Verlegung der Fernwärmerohre umgepflügt haben.

Über den Oevelgönner Hohlweg oder die Ringelnatz-Treppe erreicht man Tafel 7 gegenüber vom „Halbmond“ (Logo des Bürgervereins und Archivs). Die ehemalige Remise zum Landhaus Thornton auf der südlichen Straßenseite, das heute nicht mehr existiert, wurde von der Hermann Reemtsma Stiftung erworben und wird zurzeit umgebaut und saniert, so dass es hinter den Bauzäunen nur schwer zu erkennen ist. (Weitere Themen: John Thornton und sein Landhaus, der dänische Baumeister Christian Frederik Hansen, Vermögen aus transatlantischen Dreieckshandel, Die Elbchaussee und ihr „Wegegeld“.

Christopf Beilfuss

Fortsetzung in der Mai Ausgabe 2021



Das Halbmondhause Foto: Sabine Honigmann



Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

Helga Allmenröder
Hermann-Hinrich Reemtsma
Irmgard Wilshusen

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

95 Jahre

Ernst Richter am 18. April 2021

91 Jahre

Ilse von der Heyde am 23. April 2021

Peter Boué am 26. April 2021

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die 70 Jahre oder älter werden:

Im April 2021

- 16. Margret Merensky
- 17. Otfried Fritsch
- 19. Christa Kuhlmann
- 22. Barbara Schmitt
- 23. Dr. Klaus Herberg
- 23. Detlef Schümann
- 24. Reinhard Freyer-Spangenberg
- 24. Dr. Marion Hemsen
- 26. Axel Riecke
- 27. Ulrich Gerstberger
- 29. Ursula Hülsbergen
- 29. Christa Scheunemann

Nachruf: Frau Helga Allmenröder ist im Januar in ihrem 93. Lebensjahr gestorben.



Trotz ihres segensreichen Wirkens ist sie den wenigsten namentlich bekannt, wohl aber vielen Einzelnen und Einrichtungen, die ihr Ermutigung und Förderung verdanken.

Aus einer bekannten Hamburger Unternehmer- und Stifter-Familie stammend, arbeitete sie einen großen Teil ihres Lebens als Lehrerin für Gesundheitserziehung in der Rhön.

Ein Herzensanliegen war ihr der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt. Persönlich anspruchslos und bescheiden, förderte sie großzügig naturorientierte Initiativen.

Nach ihrer Rückkehr nach Hamburg engagierte sie sich vermehrt in verschiedenen Umweltorganisationen

wende ein.

Ihr besonderes Interesse galt allerdings dem Jenischpark, in dessen Nähe sie wohnte und den sie gern besuchte. Bekannt ist manchen unserer Leser, was gerade dieser Park ihr verdankt.

Einen Aufruf in unserem Blatt im Juli 1987 unterstützte sie durch eine große Summe für ein „Parkpflegewerk“ im Auftrag des Garten- und Friedhofsamts (heute Umweltbehörde), das die Geschichte und Bedeutung des Jenischparks erforschen und seine Erhaltung und Weiterentwicklung sichern sollte. Zum ersten Mal wurde daraufhin in Hamburg eine Stelle für „Gartendenkmalpflege“ eingerichtet,

wie z.B. dem NABU und dem Botanischen Verein. Sie kämpfte als Klägerin für den Erhalt des „Mühlenberger Loches“, und sie setzte sich mit der politisch engagierten „Umweltgruppe Elbvororte“ gegen den Einsatz der Atomenergie und für eine Energie-

die seither viele Hamburger Parks unter Denkmalschutz gestellt hat und mit Pflege- und Entwicklungsplänen betreut. Das Gutachten für den Jenischpark wurde 1992 von allen politischen Gremien verabschiedet. Seit 2001 genießt unser Park, als erster Hamburger, Gartendenkmalschutz.

Die Rekonstruktion zweier historischer Parkbauten im Jenischpark war allerdings auf private Initiativen angewiesen und wieder auf die Hilfe von Helga Allmenröder, die eine hohe Summe für die „Knüppelbrücke“ spendete – und mehr noch, mit Zuspruch und Engagement politische Hindernisse überwinden half. Auch die mit Spenden von der Hermann-Reemtsma-Stiftung nachgebaute „Eierhütte“ bekam noch einen Zuschuss.

Als sich 2003 der Verein der Freunde des Jenischparkvereins gründete, war unsere Mäzenin wieder dabei – und förderte den Verein auch weiterhin.

Ohne Frau Allmenröders Beistand wäre es bei bloßen Plänen und Träumen geblieben. Wir sind ihr sehr dankbar und werden sie nicht vergessen.

Paul Ziegler

**Onlineveranstaltung
am 18.05. um 18 Uhr
mit Zoom**



Expedition (Sub-)Antarktis

Vortragspremiere via Zoom!!! Lange haben wir auf Veranstaltungen verzichtet, doch nun wollen wir es digital versuchen. Wir bringen die Antarktis zu Ihnen nach Hause oder ins Büro. Mit einem spannenden Online-Vortrag am 18. Mai 2021 von 18 bis 18:30 Uhr.

Unsere Referentin: Trixi Lange-Hitzbleck M.A. und ihr Mann Thomas Thiele sind seit März 2021 Mitglieder in unserem Verein. Sie ist gebürtige Kielerin und wohnt seit gut 15 Jahren in Othmarschen. Botschafterin war ihr Berufs- und Studienziel; heute ist sie eine ausgewiesene Polarexpertin. Sie hat die Arktis nahtlos umrundet und stand auf dem Nordpol. Mehrfach hat sie in der Antarktis den Südpolarkreis gekreuzt. Seit gut 25 Jahren bereist sie regelmäßig die polaren Gewässer, früher als Kreuzfahrtdirektorin für Hapag-Lloyd Cruises, heute begleitet sie ihre eigenen Kleingruppen. An Land begeistert sie europaweit mit ihren Vorträgen.

Sie ist Freund des Alfred-Wegener-Instituts Bremerhaven, Fellow der renommierten Royal Geographic Society in

London und Mitglied des Nautischen Vereins zu Hamburg. Nebenbei führt sie als Expertin für Kreuzfahrten die Reiseagentur TRIXI'S WORLD. Ihr Büro mit tollem Ausblick liegt mitten der historischen Speicherstadt.

„Plan B.“ Position 56°54'W, 63°22'S. Mitte Februar. 11:03 Uhr. 4 Grad Plus. Irgendwo im Antarctic Sound. 7.690 Tausende Seemeilen entfernt von Othmarschen. Nach einer bewegten Nacht umhüllt komplette Windstille das Schiff. Im strahlenden Sonnenschein glitzert und funkelt die Umgebung wie geschliffene Diamanten. Gigantische Eisberge liegen regungslos in Sichtweite; eine dicke Weddellrobbe aalt sich träge auf einer Scholle. Am Horizont verblassen der Blas eines Buckelwals. Genau bis hier und keinen Zentimeter weiter kämpft sich der starke Bug der HANSEATIC durch das Meer aus Eisschollen. Jetzt zwingt dicker Packeis zum Umdenken.

„Plan B!“, trötet es fröhlich aus den Bordlautsprechern. „Guten Morgen, statt bei den Adelie Pinguinen auf

Brown Bluff landen wir gleich auf einer gigantischen Eisscholle an.“ Auf Backbord treibt das Ungetüm mit einer Größe von 500 mal 100 Meter. Stark genug, um 150 Passagiere und 150 Champagnergläser zu tragen. Im Nu herrscht aufgeregenes Treiben in den Gängen und Kabinen. Rasch streifen alle ihre wasserdichte Hose über, ziehen den warmen, roten Parka an und schlupfen in ihre Gummistiefel. Mit Mütze, Handschuh, Brille und einer dicken Schicht Sonnencreme im Gesicht ähneln die Gäste einer Kolonie von Rotschopfpinguinen....

In ihrem reich bebilderten Vortrag nimmt Trixi Lange-Hitzbleck uns mit auf eine faszinierende Expeditionskreuzfahrt an das eisige Ende der Welt. Seien Sie am 18. Mai 2021 ab 18 Uhr via „Zoom“, dabei und lassen Sie sich von der Arktis bezaubern!.

Anmeldung in unserer Geschäftsstelle oder per E-Mail: Redaktion@bvfo.de. Für Hilfestellungen zur Technik rufen Sie gerne uns an: 0175 3797723



Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

Das Sozialwerk berichtet: über die Online-Jahreshauptversammlung am 15.2.2021

Die Jahreshauptversammlung des Sozialwerks des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V. am 15.2.2021 für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020 erfolgt wegen der Covid 19-Pandemie online. Es wurden 9 aktive und 7 passive Mitglieder eingeladen.

Der ungerkürzte Bericht der 1. Vorsitzenden in 2020, Frau Ursula Ihrig, über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde in UNSER BLATT vom März 2021 veröffentlicht.

Der Bericht endet mit einer Danksagung zum Abschied der ersten Vorsitzenden:

„Zum Ende meines Berichtes möchte ich meinen Rückzug aus der aktiven Mitarbeit sowie die Niederlegung des Vorsitzes des Sozialwerks bekannt machen. Ich danke allen Mitgliedern des Sozialwerks für die sehr engagierte, gute Arbeit der vergangenen Jahre sowie dem Vorstand des Bürgervereins für die gute Zusammenarbeit.

Ursula Ihrig“

Alle Mitglieder des Sozialwerks bedauern diesen Entschluss von Frau Ihrig, zum Ende des Geschäftsjahres 2020 ihre Tätigkeit als erste Vorsitzende des Sozialwerks zu beenden, sehr. Ihr großer persönlicher Einsatz für das Sozialwerk in dieser Funktion wird sehr fehlen.



Das Sozialwerk gibt einen Einblick in das weite Spektrum der Verwendung Ihrer Spenden

Frau Helga Fox, die Schatzmeisterin des Sozialwerks legt ihren Jahresabschluss per 31.12.2020 vor. Durch Spenden anlässlich von Trauerfeiern in Höhe von € 5.150,00 und Spenden der Bürgervereins-Mitglieder in Höhe von € 13.700,00 und Nicht-Bürgervereins-Mitglieder in Höhe von € 14.200,00 fielen unsere Einnahmen relativ hoch aus. Wir konnten allerdings unsere geplanten Ausgaben nicht ausführen, da viele unserer Unternehmungen und Aktionen pandemiebedingt leider ausfallen mussten.

Wir werden uns sehr stark dafür einsetzen, unser Kapital in den nächsten Monaten/Jahren wesentlich zu reduzieren, sofern uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht wie im Jahr 2020.

Die Rechnungsprüfung durch Frau Cornelia Ike, in 2020 aktives Mitglied des Sozialwerks, ergibt keine Beanstandungen

Der bisherige Vorstand 2020 mit Frau Ursula Ihrig / 1. Vorsitzende Frau Ellen Liebherr / 2. Vorsitzende Frau Helga Fox / Schatzmeisterin wird mit insgesamt 40 Ja-Stimmen

und 8 Enthaltungen per Stimmzettel entlastet.

Der neue Vorstand per 1.1.2021 mit Frau Cornelia Ike / 1. Vorsitzende Frau Ellen Liebherr / 2. Vorsitzende Frau Helga Fox / Schatzmeisterin wird mit insgesamt 42 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen per Stimmzettel gewählt.

Der Vorstand nimmt die Wahl an und dankt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Bereitschaft von Frau Ike, zusammen mit den Mitgliedern des Sozialwerks die gemeinsamen Aufgaben in dieser nicht leichten Zeit zu bewältigen, wird von allen sehr begrüßt.

23.2.2021

Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.

Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen



Spendenkonto Sozialwerk:
Hamburger Sparkasse IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Postfach 520135 - 22591 Hamburg
www.bvfo.de

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82



Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen

ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Das Sozialwerk gibt einen Einblick in das weite Spektrum der Verwendung Ihrer Spenden

Ev. Luth. Integrationskindertagesstätte Bugenhagen – Groß Flottbek

Liebe Engagierte im Sozialwerk!

Im vergangenen Herbst hatten wir wieder das Glück, eine Spende von Ihnen zu erhalten.

Es ist toll zu erleben, dass Sie sich für unsere Arbeit interessieren und Sie mit Ihrer Spende wertschätzen.

Nach Absprache mit Ihnen haben wir das Geld dieses Mal für unseren Bewegungsraum genutzt. Hier finden die Therapien für unsere Kinder mit besonderen Bedarfen statt. Aber natürlich ist der Raum bei all unseren Kindern sehr beliebt und wird häufig genutzt, um dem Bewegungsdrang Rechnung zu tragen. Wir haben einen hochwertigen Kasten (den Sie sicherlich aus Turnhallen kennen) gekauft.



Dieser wird hier sicherlich viele Jahre und vermutlich sogar Jahrzehnte gute Dienste leisten.

Ich möchte Ihnen im Namen aller Kinder, Mitarbeitenden und des Leitungsteam der Kita Bugenhagen von Herzen danken. Gerade in diesen

ungewöhnlichen Zeiten ist es schön, dass Sie von außen an uns denken und begleiten.

Wir wünschen Ihnen allen Gesundheit und ein Jahr, das nach und nach wieder Möglichkeiten und Gemeinschaft ermöglicht.

0 — 0
#WIEDERWASGELERT



VHS-ZENTRUM WEST
Waitzstr. 31 · (040) 8 90 59 10
west@vhs-hamburg.de · www.vhs-hamburg.de

JAHRE

© ely - stock.adobe.com



HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

SiMMON
Immobilien seit 1922



KAUF **MIETE** **VERWALTUNG**

IN HAMBURG ZU HAU

WIR SIND FÜR SIE DA!

ERNST SiMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

Archiv

Jahreshauptversammlung des Archivvereins

Der Vorstand des Archivvereins plant, die diesjährige Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 16. April 2021 um 16 Uhr unter Einhaltung der Abstandsregeln als „Open-Air-Versammlung“ in der Wandelhalle der VHS durchzuführen. Gäste sind willkommen. Alle Mitglieder erhielten eine separate Einladung mit Tagesordnung und ggf. weiteren Hinweisen.

Anmeldungen (verbindlich) bitte bis spätestens 10. 4. 2021 telefonisch (880 22 45) oder per Mail an Erika Beilfuß (erika.beilfuss@gmx.de)

Änderungen sind möglich, wenn die Corona-Lage es erforderlich macht. Die angemeldeten Mitglieder (und ggf. Gäste) werden in diesem Fall rechtzeitig informiert.

Erika Beilfuß, 1 Vorsitzende

**Archiv Flottbek-Othmarschen
des Bürgervereins e.V.**
in der Volkshochschule West,
Waitzstraße 31,1. Stock, Raum A110
donnerstags von 10 bis 12 Uhr
Tel.880 22 45 (Beilfuß) oder
890 46 31 (Eitmann)
Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse, IBAN:
DE61 2005 0550 1043 2253 98

Da Herr Eitmann gute Kenntnisse in der EDV besitzt, half er wesentlich bei der Anschaffung und Einrichtung des Rechners. Dank seiner Beratung und Mithilfe ließ sich die Umstellung im Büro auf elektronische Datenverarbeitung schaffen. Er betreute auch unsere Homepage, nachdem er sie nach Jahren von Dr. Brandes übernommen hatte. Wichtig war auch die Anfertigung eines Registers für alle in „Unserem Blatt“ erschienenen Artikel und parallel dazu ein Register für alle in unserer Zeitschrift gezeigten Bilder. Und schließlich suchte er kleine historische Geschichten aus dem Archiv heraus. Überdies half er, „Unser Blatt“ zu verteilen und kümmerte sich um die Listen für Geburtstage unserer Mitglieder. Obendrein hielt er die Adresslisten auf dem Laufenden und war somit eine große Stütze für unser Vereinsblatt. Man könnte sagen, er hielt es am Laufen.

Diese vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten brachten ihm eine hohe Ehrung ein: Ihm wurde die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Bronze“ verliehen. Der 1. Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Herr Dr. Tschentscher, überreichte ihm die Medaille und die Urkunde. Herr Eitmann hat sich diese Ehrung redlich verdient! Herzliche Gratulation und vielen Dank, dass Sie so vielfältig für den Bürgerverein tätig waren!

Mögen die kommenden Jahre für Sie schöne und abwechslungsreiche Stunden bringen und Sie uns im Verein noch lange erhalten bleiben!

Hedwig Sander

WI SNACKT PLATT IN' N
BÖRGERVEREEN

Noch 'n Gedicht

Egentlich wull ick ja Noten finnen un hebb wöhlt in miene olen Papieren. Aver denn keem mi en Gedicht dort-wüschen, dat dor mang leeg! Dat gode Leed vun en groten Mann hett men-nicheen Afännern verknusen mutt, un ick kenn siet miene Schooltied ok mehr as een nieget „Gedicht“ dorvun. Aver wat Hans-Henning Holm schre-ven hett, dat weer för mi heel nie. Un gefull mi so good, dat ick dat nich för mi behollen kann. Hier is dat:

De verhinderte Taucher oder: De Vernunft hett siegt

„Wer waagt dat, Knecht oder Ritters-mann – Un springt achter düssen Bäker ran? Wer mi den Bäker kann wed-der wiesen, De kann em behooln – he is man ut lesen.

Ji meent, dat kann ju dat Leben kos-ten? Is good – denn laat em dor ünnen verrosten! Ick seh jo sülm, wo de Stru-del sick dreift ... De is jo verrückt, de dor rinspringen deiht!

Kaamt ran, Lüd vun de lebendige Zunft – Wi nehmt nu tosamen een op de Vernunft! Un weg dor vun den gefährlichen Stand – Sünst fallt in sien Duuntje noch een über 'n Rand.

Ein Hoch auf das Leben! Un dal mit den Bäker ... Wi suupt ut'n Buddel – denn säker is säker!“

Hedwig Sander